

trachten wir aber z. B. zwei Seelen, die „einig“ sind, weil jeder von ihnen der Gedanke zugehört: „Jetzt regnet es“, so stehen sie doch in keiner Zusammengehörigkeitsbeziehung, sind also auch keine Einheit, weil in der Welt jederzeit eine Seele, welcher dieser Gedanke zugehört, vorhanden sein kann, ohne daß eine andere Seele, welcher dieser Gedanke zugehört, vorhanden ist. Hingegen kann in der Welt kein identisches Allgemeines ohne eines seiner besondernden Allgemeinen, keine Bestimmtheit eines Einzelwesens ohne andere Bestimmtheit dieses Einzelwesens, kein Augenblick eines Einzelwesens ohne anderen Augenblick dieses Einzelwesens und keine Ursache ohne ihre Wirkung vorhanden sein. Nur aus dem Bedürfnisse heraus, zwei Seelen, welche in der Beziehung der „Einigkeit“ stehen, als durch solche Beziehung bestimmte Mehrheit durch ein Wort zu kennzeichnen, stellt sich die Gewohnheit ein, auch in solchem Falle von einer „Einheit“ zu sprechen. Das Wort „Einheit“ ist eben im gewöhnlichen Sprachgebrauche zweideutig, ein Umstand, der insbesondere in den Gesellschaftswissenschaften zu schier unübersehbarer Verwirrung Anlaß gegeben hat, und die verborgene Wurzel aller Lehren darstellt, in welchen „Gesamtseelen“, „geistige Organismen“, „überindividuelle Seeleneinheiten“, „Ganzheiten von mehreren Seelen“ usw. behauptet werden. Wann immer aber in den Gesellschaftswissenschaften das Wort „Einheit“ gebraucht wird, ergibt die nähere Untersuchung, daß gar keine Einheit von Seelen vorliegt, es sich nicht um Zusammengehörigkeit von Seelen, sondern lediglich um „Einigkeit“, („Gemeinschaft“) handelt, um eine Beziehung, welche dadurch gestiftet wird, daß mehreren Seelen ein und dasselbe Seelische zugehört. Daraus erklärt es sich auch, daß wir in den Gesellschaftslehren so oft die Redewendungen hören, „es sei die Einheit in einer Vielheit zu suchen“, während in Wahrheit eine Einheit stets ohne Suchen vorausgegeben ist, da es sich um mehrere Gegenstände handelt, deren keiner ohne den anderen gegeben sein kann.

Indes bietet die deutsche Sprache ein Wort, welches zwei (oder mehrere) Seelen in der Beziehung der „Einigkeit“ kennzeichnet, ohne zu phantastischen Mißdeutungen Anlaß zu geben, nämlich das Wort „Gemeinschaft“. „Gemeinschafts-Mehrheit“ nennen wir eine durch besondere Gemeinschaft bestimmte Seelen-Mehrheit, „Gemeinschaftler“ nennen wir jede einer Gemeinschafts-Mehrheit angehörige Seele. Da „Gleichheit“ überhaupt, also auch „Einigkeit“, eine „durch ein Allgemeines begründete Beziehung“ darstellt, kann nicht nur hinsichtlich zweier, sondern auch hinsichtlich mehrerer Seelen, denen Etwas gemeinsam ist, von „Einigkeit“ gesprochen werden. Sprechen wir allerdings von einer „Gemeinschafts-Mehrheit“, die nicht „Gemeinschafts-Zweiheit“ ist, so liegen eigentlich mehrere „Gemeinschafts-Zweiheiten“